

ANIMALISCHES LAMENTO  
EIN FABELHAFTES POEM  
(FÜR REINHARD LUCKAU)

I

MEIN KÖRPER IST EIN ALTES RAUBTIER,  
ERSCHÖPFT VON DER JAGD  
KEHRT ES ZURÜCK IN GNÄDIGES DUNKEL,  
VIELLEICHT IM SCHLAF,  
DASS ES NACH BEUTE SCHNAPPT.  
ANDERE REIßEN DAS SCHÖNE WILD,  
DEM ICH NACHSTELLE,  
NICHT MEHR SO SCHNELL UND AUSDAUERND  
WIE FRÜHER,  
ABER IMMER NOCH GEDULDIG.  
DER WIND IST NICHT LÄNGER MEIN KOMPLIZE.  
JETZT VERRÄT ER MEINEN JÜNGEREN RIVALEN,  
WO SICH DAS WILD HERUMTREIBT,  
DIE TÖRICHTEN HASEN UND KOPFLOSEN HÜHNER,  
DEREN GEFLATTER AUCH DEN HUNGRIGEN JÄGER VERSCHRECKT.  
SELBST DIE GRAUEN MÄUSE ÜBERLISTEN MICH NUN,  
UND WENN SICH MAL EINE FANGEN LÄßT,  
SCHMECKT SIE FADE WIE DIE NIEDERLAGEN,  
DIE ICH IN DIESEN NÄCHTEN SAMMELE.  
DAS ALTE SPIEL REIZT MICH NICHT MEHR,  
UND DOCH LUNGERE ICH VOR DEN HÖHLEN UND NESTERN  
UND WARTE, DASS SICH EIN JUNGES LEICHTSINNIG VERIRRT.  
SOLL ICH MICH NÄHREN VON ERINNERUNGEN AN VERGANGENE SIEGE,  
DEN LEGENDEN DES JÄGERS?  
ICH SCHMECKE DIE ANGSTLUST DES OPFERS,  
IN DAS ICH MEINE ZÄHNE SCHLUG,  
BERAUSCHT VON SCHWEIß UND BLUT,  
BERAUSCHT VOM FREMDEN FLEISCH,  
DAS ICH HASTIG VERSCHLANG,  
IMMER IN SORGE,  
DIE BEUTE MIT DEM RUDEL TEILEN ZU MÜSSEN.  
VERDAMMTER FUTTERNEID!  
NIE WAR ICH GESÄTTIGT,  
NIE ENDETE DER SCHLIMME HUNGER,  
DER MICH TRIEB.  
WAS MIR IM LICHT DES MONDES OFT WIE JAGDGLÜCK SCHIEN,  
WAR NUR ROUTINE ODER BALTZ,  
ICH FOLGTE DEN GERÜCHEN DER BRÜNSTIGEN MEUTE  
UND WAR EIN TEIL VON IHR,  
UND WÄHNTE ICH MICH AN DER SEITE EINES WOLFES,  
VERWANDELTE ER SICH IM MORGENGRAUEN  
IN EIN BLÖKENDES SCHAF,  
DAS ICH LUSTLOS NAHM,  
AUS ALTER GEWOHNHEIT.  
AUCH MICH VERWECHSELTEN VIELE UND WAREN ENTTÄUSCHT,  
WEIL ICH NICHT WAR,  
WAS ICH IN IHREN AUGEN SCHIEN.

2

BEFLÜGELT IST DIE LUST VON ANIMALISCHEN TRÄUMEN,  
DOCH AUF DEM BODEN DER TATSACHEN  
RUPFEN WIR DAS DUMME FEDERVIEH,  
DANKBAR FÜR DAS MÖGLICHE,  
KEIN GESANG ZWISCHEN DEN ZÄHNEN,  
AUCH DANN NICHT,  
WENN UNS DIE GEBRATENE TAUBE INS UNERSÄTTLICHE MAUL FLIEGT.  
EIN GESCHENKTER GAUL TRÖSTET UNS NICHT,  
SOLANGE WIR AUF EINEN WILDEN HENGST WARTEN.  
IM TRAUM REIßT SICH DER BRAVE WACHHUND VON DER KETTE  
UND KEHRT ZURÜCK ZU SEINEN WÖLFISCHEN BRÜDERN,  
DIE IHN IN ALLEN NÄCHTEN RUFEN.  
MIT TIGERAUGEN SEHNT SICH DIE VERWÖHNTE HAUSKATZE MANCHMAL ZURÜCK  
IN EINE ANDERE ZEIT,  
BEVOR SIE SICH WIEDER DEM HEIMISCHEN FUTTERNAPF ZUWENDET.  
WAS BLEIBT ÜBRIG VON UNS?  
VIELLEICHT IM SCHLAF,  
DASS UNSER HERZ GEGEN DIE GITTER DES KÄFIGS SCHLÄGT,  
IN DEM WIR UNS EINGERICHTET HABEN.  
ZAHM SIND AUCH ALLE WÜNSCHE, DIE WIR UNS ERFÜLLEN  
IN DEN GEBÄNDIGTEN JAHREN,  
SOGAR DIE SCHWARZEN SCHAFE GRASEN FRIEDLICH  
AUF UMZÄUNTER WEIDE,  
INMITTEN DER HERDE.

3

MEIN KÖRPER IST EIN ALTER TANZBÄR,  
 DER FÜR DEN ZIRKUS NICHT MEHR TAUGT,  
 DOCH NOCH IMMER DREHT ER SICH IM KREISE  
 UND ÜBT DEN AUFRECHTEN GANG,  
 NOCH IMMER BUHLT ER UM APPLAUS UND HÄLT ES FÜR LIEBE,  
 WENN IHM JEMAND HONIG UMS UNERSÄTTLICHE MAUL SCHMIERT.  
 DIE DRESSIERTEN SCHRITTE FÜHREN NIRGENDWOHIN,  
 ABER ICH KANN NICHT AUFHÖREN,  
 NÄRRISCHE KUNSTSTÜCKE VORZUFÜHREN.  
 DER DOMPTEUR BRAUCHT KEINE PEITSCHEN,  
 DIE MICH ZUR WIEDERHOLUNG ZWINGT.  
 FREIWILLIG REPETIERE ICH ALLE LEKTIONEN,  
 GEFÄLLIGE TRICKS FÜR EIN PUBLIKUM,  
 DAS MICH ALS PAUSENFÜLLER DULDET,  
 ALLES WARTET AUF DIE VERSPROCHENE SENSATION DES ABENDS:  
 DEN STÄRKSTEN MANN DER WELT MIT DEM GRÖßTEN SCHWANZ  
 DES UNIVERSUMS!  
 ES HILFT NICHTS, DASS ICH MIR GEWALTSAM DAS ALTER AUS DEM  
 FELL SCHÜTTELE,  
 DAS MIR GEWACHSEN IST IN DIESEN JAHREN,  
 DER ALTE TANZBÄR IST OUT,  
 MEGA-OUT,  
 AUCH WENN ER AUF ALLEN PLÄTZEN DER STADT DEN WILDEN SKATER MIMT,  
 MIT VERWEGENEM BASE-CAP AUF ZOTTELIGEM SCHÄDEL.

4

ORNITHOLOGEN BEHAUPTEN, DASS ICH EIN KOMISCHER KAUF SEI,  
 DOCH AUF MEINE LOCKRUFEN ANTWORTET KEIN LACHEN,  
 DIE KLEINEN NAGER, DENEN DIE ZÄHNE AUSFALLEN VOR LAUTER MYSTIK,  
 FLIEHEN VOR MIR,  
 ALS WÄRE SCHON MEIN VERLANGEN EIN UNGLÜCK,  
 ODER VERWECHSELT MAN MICH MIT DER EULE,  
 DEREN SEHNSUCHTSBLICK DIE NÄCHTLICHEN EINSCHÜCHTERT?  
 DIE EITLEN PFAUEN, DIE NUR NOCH SICH SELBER SEHEN,  
 HALTEN MICH FÜR EINE NEIDISCHE KRÄHE,  
 DER SCHÖNHEIT EIN DORN IM AUGE IST,  
 DABEI WÄRE ES MÖGLICH, DASS ICH EIN JUNGER ADLER WAR,  
 DEN STERNEN NÄHER ALS ALLE,  
 DIE INFAME GERÜCHTE VERBREITEN.  
 WAS KÜMMERT MICH DAS GESCHWÄTZ DER PAPAGEIEN,  
 DIE MICH ALS KUCKUCKSKIND VERLEUMDEN,  
 WENN ICH IM HÖHENRAUSCH ALLES SEIN KANN,  
 WAS ICH SEIN WILL?

5

FLÜGEL WACHSEN AUCH DER LUST ZU LANDE,  
ICH SUHLE MICH GRUNZEND MIT DEN SCHWEINEN,  
SCHÖNE WOLLUST IM REINEN DRECK,  
ICH BIN DER SCHNELLSTE RAMMLER IM REVIER  
UND TUE SCHAMLOS DAS,  
WAS ANDERE NUR WOLLEN,  
RUND UM DIE UHR.  
ICH BIN DIE LÄUFIGE HÜNDIN  
UND LASSE JEDEN KÖTER RAN,  
DER MIR GEFÄLLT,  
VOR DEN AUGEN DER MIßGÜNSTIGEN,  
DIE ALLENFALLS IHRE ZÄUNE BEPINKELN,  
ICH BIN DER GEILE BOCK,  
VON DEM DIE HERDE TRÄUMT,  
AUCH FLINKER FICKFROSCH,  
AUF DEN DIE KRÖTE VERGEBLICH WARTET.  
ALLEN AFFEN ZEIGE ICH LÜSTERN MEINEN PAVIANARSCH  
UND BEDAUERE,  
DASS DIE GORILLAS IN DEN ZOO GESPERT SIND,  
AUCH DEN ORANG-UTAN VERMISSE ICH,  
DEN ZÄRTLICHEN RIESEN.

6

IN DIESEN NÄCHTEN TRÄUME ICH,  
DASS ENDLICH JEMAND DIE SAU RAUSLÄßT,  
UNBEHERRSCHT UND WILD,  
FREI FÜR JEDE MAßLOSIGKEIT,  
ALLES WÄRE MÖGLICH  
UNTER DEM NACKTEN MOND,  
FURCHTLOS TROTZTEN WIR JEDEM GESETZ  
UND WÄREN IN UNSEREM ELEMENT.  
WARUM NICHT WARTEN,  
DASS DER ADLER DIE SAU VÖGELT  
UND DER EBER MIT DEM TIGER FERKELT?  
VERBÜNDET WÄREN FELL UND GEFIEDER,  
SCHNABELTIER UND PRIMAT,  
UND AUCH DEN FISCHEN VERSCHWÄMME DIE LUST  
NICHT LÄNGER IM TRÜBEN.  
WASSER, LUFT UND ERDE WÄREN ERFÜLLT  
VON EINEM JUBEL,  
DER AUFSTIEGE INS GRENZENLOSE.

7

ICH WEIß NICHT, WAS ICH BIN IN DIESEN NÄCHTEN,  
WENN DAS KÖRPERTIER ZURÜCKKEHRT  
IN GNÄDIGES DUNKEL,  
ERSCHÖPFT VON ALLEN VERWANDLUNGEN  
UND HUNGRIG.  
LEER SCHEINT DER TROG,  
IN DEM EIN UNERSÄTTLICHES MAUL  
IMAGINÄRES WIEDERKÄUT.  
DER ALTE ESEL WEHRT DIE FLIEGEN AB  
UND SCHÜTTELT SICH  
UND TRÄUMT,  
DASS ER WOANDERS IST.

MARIO WIRZ:

Geboren 1956 in Marburg an der Lahn. Kindheit und Jugend im Bühnenbild einer kleinen Stadt namens Frankenberg. Nach dem Abitur Schauspielausbildung in Berlin. Diverse Engagements als Schauspieler und Regisseur. Seit 1988 freier Schriftsteller in Berlin. 1991 Erster Preis des PEN-Club Liechtenstein, 1997 Förderpreis des Landes Brandenburg.

Wichtigste Veröffentlichungen: *Es ist spät, ich kann nicht atmen. Ein nächtlicher Bericht*. Berlin: Aufbau, 1992. / *Ich rufe die Wölfe*. Gedichte. Berlin: Aufbau, 1993. / *Biographie eines lebendigen Tages*. Erzählung. Berlin: Aufbau, 1994. / *Folge dem Fieber und tanze. Ein Briefwechsel mit Rosa von Praunheim*. Berlin: Aufbau Taschenbuch, 1995. / *Das Herz dieser Stunde*. Gedichte. Berlin: Aufbau, 1997. / *Umarmungen am Ende der Nacht*. Erzählungen. Berlin: Aufbau, 1999.